

Kristof Doffing: Mein Herz schlägt dreieckig

Die letzten 6 – 7 Jahre haben den 470er – Seglern einige Neuerungen gebracht: Fock – Cunningham, Kurzwettfahrten, das olympische Trapez, Gruppeneinteilung, gelbe Fahne etc. Vieles davon hat sich bewährt. Doch ich vermisse mehr und mehr das gute alte Dreieck!

Leider setzt sich das Trapez auch bei regionalen Regatten immer mehr durch, da es bei Vereinen und Wettfahrtleitern anscheinend als modern gilt. Bei den Seglern gibt es überraschend wenig Widerspruch, obwohl doch die attraktivste, anspruchsvollste und schnellste Art zu segeln in den Hintergrund gedrängt wird: Spi – Trapez. Statt dessen muß man nun einen Großteil des Kurses nervenaufreibend und gelangweilt vor dem Wind abdaddeln. Zusätzlich werden die Raumschenkel von Jahr zu Jahr immer kürzer. Trauriger Rekord war die IDM'99 in Starnberg, wo der Kurs zu einem Up & Down degradiert wurde. Die seltenen Ausnahmen zeigen einem dann meist wieder, wie schön Segeln sein kann, z.B. wenn man mit Spi quer über den Gardasee düst.



Ich schlage vor, daß man den Trapezkurs auf solche Regatten beschränkt, die auch das entsprechende Format haben (Gruppensegeln, internationale Felder, etc.), wie KiWo und WaWo, evtl. auch noch D-Cup Regatten, damit man „internationale Gepflogenheiten“ trainieren kann. Auf den anderen Regatten sollte durchaus wieder das Dreieck ausgelegt werden. Ich bitte die 470er Segler, ihre Meinung zu diesem Thema zu sagen. Ich glaube nicht, daß alle so sehr vom Trapez überzeugt sind.



Ausdrücklich loben kann ich die Tendenz zu Kurzwettfahrten. Die Zeiten von stundenlangen Flautenwettfahrten sind vorbei. Allerdings sollten sich die Wettfahrtleiter, die solche Kurzwettfahrten veranstalten, auch bewußt sein, daß das auch an sie höhere Ansprüche stellt. Der Kurs ist genauer den Windverhältnissen anzupassen, denn eine zu schnelle Kurzwettfahrt (etwa nur 30min) ist ziemlich blöd. Kurzwettfahrten verlangen auch kurze Pausen, d.h. Start- und Ziellinie müssen rechtzeitig ausgelegt werden. Wegen der größeren Bedeutung des Starts müssen auch die Starts selber sorgfältiger geregelt werden (Länge und Richtung der Linie, deutliche und pünktliche Signale, richtiges Reagieren auf Frühstarter, etc.). Schließlich sollte es selbstverständlich sein, daß bei sechs Wettfahrten an einem Wochenende auch ein Streicher ausgeschrieben wird.

Kristof Doffing, GER 4881